

Vernunft und dadurch in den Gegenständen die göttlichen Ideen erkennt. Die als realistisch bezeichnete Erkenntnistheorie des N. ist ihrem Wesen nach ebenso theologisch bestimmt wie alle anderen Teile dieser Philosophie.

Am deutlichsten offenbart sich der reaktionäre Charakter des N. in seiner *Sozialphilosophie*. Deren Grunddogma ist die Verteidigung des Privateigentums an den Produktionsmitteln, welches als „Nurrecht“ ausgegeben wird, das wiederum auf göttliches Recht zurückgehe. Auf der Grundlage des unantastbaren Privateigentums an den Produktionsmitteln wird dann eine korporative Gliederung der Gesellschaft in Stände propagiert, die dem Gemeinwohl dienen soll. Die Apologetik der kapitalistischen Gesellschaft durch den N. wird verschleiert und ergänzt durch eine oft scharfe Kritik an verschiedenen Mißständen des Kapitalismus (Konzentration der ökonomischen und politischen Macht in den Händen weniger Monopolisten, moralischer Verfall des Menschen u. a. Mißstände). Der N. führt auf dem Gebiet der Sozialphilosophie einen aggressiven Kampf gegen den wissenschaftlichen Kommunismus.

nichtantagonistischer Widerspruch

—>• *Widerspruch*

Nihilismus: Bezeichnung für eine weltanschauliche Einstellung und Haltung, die durch die völlige Ablehnung aller Ideale, Wertvorstellungen und positiven Zielsetzungen charakterisiert ist. Nihilistische Tendenzen finden sich in der Gegenwart häufig in Kreisen der kleinbürgerlichen Intelligenz kapitalistischer Länder als Ausdruck des Protestes gegen den Imperialismus und seine Ideologie und zugleich als Ausdruck der Ausweglosigkeit und Resignation. Im weiteren Sinne spricht man von verschiedenen Formen des N., in Ab-

hängigkeit davon, auf welche Erscheinungen sich die nihilistische Einstellung bezieht; z. B. nationaler N.

Nominalismus: Name für eine Strömung der mittelalterlichen Philosophie, die materialistische Tendenzen zum Ausdruck brachte und innerhalb der Scholastik eine oppositionelle Rolle spielte.

Die Nominalisten vertraten im Streit um das Universalienproblem, d. h. um die Frage, ob den Allgemeinbegriffen Realität zukomme, den Standpunkt, daß das Allgemeine keine objektiv-reale Existenz besäße, daß nur Einzelnes existiere und daß die Allgemeinbegriffe, die Universalien, nur Namen (nomen) seien, welche von den einzelnen Gegenständen durch Abstraktion gebildet werden. Der N. bedeutete einen Angriff auf die Grundlagen der theologisch-idealistischen Philosophie, weil er zur Verwerfung der Ideen des „göttlichen“ Denkens führte und auch die Kirche als alleinigen Vermittler des „göttlichen“ Wissens in Frage stellte. Hauptvertreter des N. waren im 11. und 12. Jh. vor allem *Roscelin* und *P. Abaelard*, im 14. Jh. *W. v. Ockham*.

Der N. hat einen positiven Einfluß auf die Entwicklung des englischen bürgerlichen -> *Materialismus* ausgeübt.

Norm: Festsatzung, Forderung, Vorschrift, welche mit dem Anspruch auf soziale Verbindlichkeit auftritt und dazu dient, das menschliche Handeln und Verhalten zu regeln. Es gibt verschiedene Arten von N., die sich nach Inhalt, Funktion und Art ihrer Durchsetzung unterscheiden: technische N., ökonomische N., juristische N., soziale N., moralische N. Während juristische N. durch die Macht des Staates sanktioniert sind und auch durch verschiedene Formen des sozialen Zwanges durchgesetzt werden können, erhalten soziale und moralische N. ihre Verbindlichkeit durch die